

# WETTBEWERB

Wenn Sie die kurzen Texte aufmerksam gelesen haben, bereiten Ihnen die Wettbewerbsfragen, die hier aufgeführt sind, sicherlich keine Schwierigkeiten. Viel Erfolg beim Beantworten der Wettbewerbsfragen – und wer weiss, mit etwas Glück gewinnen Sie vielleicht einen der attraktiven Preise!

Vor Ihnen liegt die Kurzfassung des Geschäftsberichts 2015 der Stadt Wil. Darin blickt der Stadtrat auf die vergangenen zwölf Monate zurück und zeigt vor dem Hintergrund der Ziele in der Legislaturplanung 2013–2016 einige wichtige Projekte auf, welche 2015 abgeschlossen, einen wichtigen Schritt vorangebracht oder initiiert und damit auf den Weg gebracht werden konnten.

- Frage 1:** Wann fand die traditionelle Grundsteinlegung für den Neubau des neuen SVRW-Betriebsgebäudes an der Bronschhoferstrasse statt?
- Frage 2:** Wie gross ist der Biogasanteil im neuen Gasstandardprodukt, das die TBW im Rahmen der ökologischen Gasreform per 1. April 2016 eingeführt haben?
- Frage 3:** In wie vielen Workshops wurde der «Masterplan Bahnhof Wil» von der Stadt zusammen mit verschiedenen Projektpartnern erarbeitet?
- Frage 4:** Welche Plattform für den Austausch unter Kulturschaffenden, -organisierenden und -interessierten wurde 2015 initiiert und in der Stadtbibliothek Wil zweimal durchgeführt?
- Frage 5:** Was hat das Wiler Stadtparlament im November 2015 bezüglich der Tagesstrukturen an den Schulen der Stadt Wil per Schuljahr 2016/2017 genehmigt?
- Frage 6:** Im Rahmen welches Anlasses wurde der Stadt Wil im vergangenen November das Unicef-Label «Kinderfreundliche Gemeinde» offiziell übergeben?

- 1. Preis:** Abonnement der Tonhalle Wil für zwei Personen im Wert von rund 500 Franken
- 2. Preis:** Gutschein für Kommunikations-Dienstleistungen der Technischen Betriebe Wil TBW im Wert von 400 Franken
- 3. Preis:** Gutschein für ein Wiler Restaurant nach freier Wahl im Wert von 300 Franken
- 4. – 6. Preis:** Je eine Über-Karte Erwachsene (Einheimischer tariff) für das Hallen- und Freibad im IGP Sportpark Bergholz sowie für das Freibad Weierwiese im Wert von 63 Franken

## Rechnung 2015 der Stadt Wil

Das Budget 2015 der Stadt Wil rechnet mit einem **Ausgabenüberschuss von rund 1,0 Millionen Franken**. Die Rechnung 2015 schliesst nun mit einem operativen Gewinn von rund 4,6 Millionen Franken. Dies entspricht einer Besserstellung von fast 5,6 Millionen Franken.

Bei einem Gesamtaufwand von Fr. 150'503'740.19 und einem Gesamtertrag von Fr. 153'239'023.90 schliesst die Erfolgsrechnung 2015 der Stadt Wil mit einem Gesamtergebnis von Fr. 2'735'283.71. Dies nach Wertberichtigung der vereinigungsbedingten Mehrkosten sowie der Beiträge an die Ausfinanzierung der Altersrenten in der Höhe von Fr. 1'866'087.15. Mit dem gestuften Erfolgsausweis nach dem Harmonisierten Rechnungsmodell 2 HRM2 wird auf der ersten

## Gestufte Erfolgsausweis

Konto	Text	Rechnung 2014 Saldo	Budget 2015 Saldo	Rechnung 2015 Saldo	Abweichung Saldo
<b>Betrieblicher Aufwand</b>		<b>137'520'863.55</b>	<b>143'139'900</b>	<b>145'730'373.77</b>	<b>2'590'474</b>
30	Personalaufwand	53'619'672.39	53'542'200	53'255'163.71	-287'036
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	19'056'316.72	20'835'800	19'484'074.83	-1'351'725
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	6'977'440.30	7'266'000	6'397'671.55	-872'328
35	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	2'294'370.17	1'607'300	5'561'862.25	3'954'562
36	Transferaufwand	41'193'702.53	40'247'800	42'326'425.00	2'078'625
39	Interne Verrechnungen	14'379'361.44	19'640'800	18'709'176.43	-931'624
<b>Betrieblicher Ertrag</b>		<b>131'707'258.97</b>	<b>136'741'600</b>	<b>144'041'402.82</b>	<b>7'299'803</b>
40	Fiskalertrag	85'664'281.28	85'515'100	89'423'825.36	3'908'725
41	Regalien und Konzessionen	10'365.45	10'300	15'700.70	5'401
42	Entgelte	18'941'008.34	19'062'800	22'821'028.42	3'758'228
43	Verschiedene Erträge	373'302.00	253'400	397'897.26	144'497
45	Entnahmen aus Fonds - Spezialfinanzierungen	346'714.05	299'800	81'654.80	-218'145
46	Transferertrag	11'992'226.41	11'959'400	12'592'119.85	632'720
49	Interne Verrechnungen	14'379'361.44	19'640'800	18'709'176.43	-931'624
<b>Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit</b>		<b>-5'813'604.58</b>	<b>-6'398'300</b>	<b>-1'688'970.95</b>	<b>4'709'329</b>
34	Finanzaufwand	2'970'290.32	3'049'000	2'907'279.27	-141'721
44	Finanzertrag	8'361'912.10	8'432'500	9'197'621.08	765'121
<b>Ergebnis aus Finanzierung</b>		<b>5'391'621.78</b>	<b>5'383'500</b>	<b>6'290'341.81</b>	<b>906'842</b>
<b>OPERATIVES ERGEBNIS</b>		<b>-421'982.80</b>	<b>-1'014'800</b>	<b>4'601'370.86</b>	<b>5'616'171</b>
38	Ausserordentlicher Aufwand			1'866'087.15	1'866'087
48	Ausserordentlicher Ertrag				
	Ergebnis aus ao. Aufwand und Ertrag	0.00	0	-1'866'087.15	-1'866'087
<b>GESAMTERGEBNIS</b>		<b>-421'982.80</b>	<b>-1'014'800</b>	<b>2'735'283.71</b>	<b>3'750'084</b>

**Personal-, Sach- und übriger Betriebsaufwand:** Der Personalaufwand beträgt 2015 total 53,26 Millionen und liegt damit unter den Vorjahren. Trotz erstmaliger Bildung von Rückstellungen für aufgelaufene Ferientage haben (369'000 Franken) liegt der Personalaufwand 2015 fast 300'000 Franken unter Budget. Die Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals reduzierten sich zum Budget 2015 um rund 300'000 Franken (vor Rückstellung Ferientage) respektive um 200'000 Franken bei den Lehrpersonen. Die Einsparungen resultieren insbesondere aus Anpassungen im Stellenplan und aus «Mutationsgewinnen» bei personellen Wechseln. Der Sach- und übrige Betriebsaufwand 2015 beträgt 19,48 Millionen und liegt damit 1,35 Millionen Franken unter dem Budget, aber rund 400'000 Franken über dem Rechnungsergebnis 2014.

Die **Abschreibungen des nicht spezialfinanzierten Verwaltungsvermögens** erfolgen linear gemäss Abschreibungsplan 2015 und betragen für das Rechnungsjahr 6,15 Millionen Franken, die für spezialfinanzierte Tiefbauten der Abwasserbeseitigung 0,24 Millionen Franken. Weitere

Stufe der operative und auf der zweiten Stufe der ausserordentlichen Erfolg aufgezeigt. Der Gesamterfolg gibt Auskunft über einen Bilanzüberschuss oder Bilanzfehlbetrag. Das Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit weist im Rechnungsjahr 2015 ein Defizit in der Höhe von 1,69 Millionen Franken aus. Bei einer konsolidierten Betrachtung des städtischen Haushalts, das heisst inklusive Betriebsergebnis der Technischen Betriebe Wil TBW (die Abgaben von Fr. 6,08 Mio. an die Stadt sind im Finanzertrag verbucht), würde bereits bei der betrieblichen Tätigkeit 2015 ein Einnahmenüberschuss von über 4 Millionen Franken resultieren.

Der im Gesamtergebnis ausgewiesene Gewinn von Fr. 2'735'283.71 soll dem freien Eigenkapital zugewiesen werden.

Der **Transferaufwand** (Entschädigungen, Beiträge, Kostenanteile etc.) liegt mit 42,33 Millionen rund 2,08 Millionen Franken über dem Budget 2015. Grössere Abweichungen gab es insbesondere bei der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe (Sozialhilfe; + Fr. 669'585) und im Asyl- und Flüchtlingswesen (+ Fr. 598'511).

Die **internen Verrechnungen** liegen mit 18,71 Millionen um 0,93 Millionen Franken unter dem Budget 2015.

**Fiskalertrag:** Für das Jahr 2015 wurde bezüglich Steuern des laufenden Jahres eine Einfache Steuer von 48,04 Millionen prognostiziert. Mit 48,26 Millionen wurden die Erwartungen um 0,22 Millionen Franken übertroffen. Der Steuerertrag aus laufenden Steuern beträgt für 2015 bei einem Steuerfuss von 129% folglich 62,26 Millionen Franken. Erfreulicherweise liegen die Nachzahlungen aus Vorjahren mit 7,75 Millionen rund 3,75 Millionen über den Erwartungen. Gesamthaft liegt der Fiskalertrag 2015 mit 89,42 Millionen rund 3,91 Millionen über dem Budget und rund 3,76 Millionen Franken über dem Vorjahresergebnis.

**Regalien und Konzessionen:** Hierbei handelt es sich um Entschädigungen für die Plakatierung auf öffentlichem Grund. Dank neuer Verträge konnte der Ertrag 2015 um 5'401 auf 15'700 Franken erhöht werden.

Die **Entgelte** (Gebühren, Rückerstattungen, Beiträge etc.) übertreffen mit 22,82 Millionen das Budget deutlich; prognostiziert waren lediglich 19,06 Millionen Franken. Die grössten Abweichungen gab es bei den Abwasser-Anschlussgebühren (+ Fr. 2'533'242) und bei der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe (Sozialhilfe; + Fr. 553'923).

## Bilanz

Konto	Text	Anfangsbestand 2015	Veränderung (Netto) 2015	Endbestand 2015
		Saldo	Zugang Abgang	Saldo
<b>1</b>	<b>Aktiven</b>	<b>232'610'526.12</b>	<b>2'271'499.63</b>	<b>230'339'026.49</b>
<b>10</b>	<b>Finanzvermögen</b>	<b>102'295'055.97</b>	<b>3'482'250.24</b>	<b>105'777'306.21</b>
100	Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	21'785'364.76	8'752'317.00	30'537'681.76
101	Forderungen	30'654'883.34	3'915'380.42	26'739'502.92
104	Aktive Rechnungsabgrenzungen	3'771'574.09	1'498'722.58	2'272'851.51
106	Vorräte	332'170.78	51'443.49	383'614.27
108	Sachanlagen FV	45'751'063.00	92'592.75	45'843'655.75
<b>14</b>	<b>Verwaltungsvermögen</b>	<b>130'315'470.15</b>	<b>5'753'749.87</b>	<b>124'561'720.28</b>
140	Sachanlagen VV	109'868'906.35	2'592'266.45	107'276'639.90
142	Immaterielle Anlagen	1'874'969.85	893'496.52	981'473.33
145	Beteiligungen, Grundkapitalien	9'145'366.70	253'366.70	8'892'000.00
146	Investitionsbeiträge	9'426'227.25	2'014'620.20	7'411'607.05
<b>20</b>	<b>Passiven</b>	<b>232'610'526.12</b>	<b>2'271'499.63</b>	<b>230'339'026.49</b>
20	Fremdkapital	185'791'744.81	10'498'838.54	175'292'906.27
200	Laufende Verbindlichkeiten	26'722'660.25	1'512'451.69	28'235'111.94
201	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	23'530'746.96	5'730'522.35	17'800'224.61
204	Passive Rechnungsabgrenzungen	880'981.40	1'309'398.30	2'190'379.70
205	Kurzfristige Rückstellungen	3'290'056.15	973'258.00	2'316'798.15
206	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	129'650'643.20	5'159'787.40	124'490'855.80
208	Langfristige Rückstellungen	1'500'000.00	1'500'000.00	
209	Verbindlichkeiten gegenüber Fonds im Fremdkapital	216'656.85	42'879.22	259'536.07
<b>29</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>46'818'781.31</b>	<b>8'227'338.91</b>	<b>55'046'120.22</b>
290	Verpflichtungen/Vorschüsse geg. Spezialfinanzierungen	19'566'657.88	5'159'229.65	24'725'887.53
291	Fonds	7'803'535.92	332'825.55	8'136'361.47
299	Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	19'448'587.51	2'735'283.71	22'183'871.22

**Verschiedene Erträge:** Die Mehreinnahmen etwa aus aktivierten Eigenleistungen Tiefbau und Verkehr oder den Erlösen aus dem Beschäftigungsprogramm der Arbeitsintegration belaufen sich auf Fr. 397'897.26. Damit liegen sie 144'497 Franken über dem Budget 2015.

Beim **Finanzertrag** 2015 resultieren Mehreinnahmen von 765'121 Franken zum Budget von 8'432'500 Franken. Die wesentlichen Einnahmen waren die Abgaben der Technischen Betriebe Wil TBW von rund 6,08 Millionen (+ 1,08 Millionen über Budget), die Miet- und Pachtzinsen für Liegenschaften des Finanzvermögens von 0,95 Millionen sowie die kantonalen Entschädigungen für das Berufsschulzentrum (562'7000 Franken).

**Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen:** Für das Jahr 2015 waren Fondsbezüge von 299'800 Franken budgetiert, die tatsächlichen Bezüge belaufen sich auf Fr. 81'654.80.

Im Budget 2015 wurden für den **Transferertrag** 11,96 Millionen berücksichtigt, der tatsächliche Wert betrug 12,59 Millionen Franken. Grosse Positionen waren der Kantonsbeitrag an die Krankenpflege Grundversicherung (2,29 Mio.), Bundesbeiträge für Asylsuchende (2,00 Mio.), der soziodemografische Sonderlastenausgleich des Kantons St.Gallen (1,69 Mio.), Entschädigungen für Mehraufwände infolge der Gemeindevereinigung (1,15 Mio.) und die Steuer-Bezugsprovision (1,00 Mio.).

Bei Ausgaben von Fr. 6'081'756.23 und Einnahmen von Fr. 2'225'747.40 weist die **Investitionsrechnung** 2015 Nettoinvestitionen von insgesamt Fr. 3'856'008.83 aus. Das Budget 2015 rechnetete mit Nettoinvestitionen von 8'423'000 Franken; der Realisierungsrang beträgt so 45,78 Prozent.

Die **Bilanzsumme reduzierte sich 2015 von 232,61 Millionen um 2,27 auf neu 230,34 Millionen Franken**. Davon entfallen **105,78 Millionen (+ Fr. 3,48 Mio.) auf das Finanz- und 124,56 Millionen (- Fr. 5,75 Mio.) auf das Verwaltungsvermögen**.

Der Anstieg bei den flüssigen Mitteln und kurzfristigen Geldanlagen ist insbesondere auf das Rechnungsergebnis, den Einnahmenüberschuss bei der Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung sowie die nicht realisierten Investitionsvorhaben zurückzuführen. Da im Rechnungsjahr 2015 die Abschreibungen deutlich über den Investitionsausgaben lagen, reduziert sich das Verwaltungsvermögen wie erwähnt um 5,75 Millionen.

Das Fremdkapital reduzierte sich 2015 von 185,79 Millionen um 10,50 Millionen auf 175,29 Millionen Franken. Die Zunahme bei den laufenden Verbindlichkeiten begründet sich insbesondere durch den Anstieg bei den noch nicht fakturierten Verrechnungssteuern (interner Steuerkontokorrent). Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten reduzierten sich 2015 von 23,53 Millionen um 5,73 Millionen auf 17,80 Millionen Franken. Die Reduktion begründet sich mit Rückzahlungen von Darlehen bei Finanzintermediären. Aus denselben Gründen konnten im Rechnungsjahr 2015 auch die langfristigen Finanzverbindlichkeiten um 5,16 Millionen Franken reduziert werden. Für das Jahr 2016 sind weitere Rückzahlungen in der

## Rechnung 2015 der Technischen Betriebe Wil TBW

Der Geschäftsabschluss der TBW für das Jahr 2015 ist sehr positiv ausgefallen und stellt dank verschiedener ausserordentlicher Erträge und stark sinkender Energiepreise das bisher erfolgreichste Geschäftsjahr dar. Der Unternehmenserfolg liegt rund 4,8 Millionen Franken über Budget; der Gesamtumsatz beläuft sich auf knapp 70 Millionen Franken.

Die Technischen Betriebe Wil schliessen nach Berücksichtigung der Abgaben an die Stadt mit einem Überschuss von 6,251 Millionen Franken ab, der für zusätzliche Abschreibungen verwendet werden soll. Die vier Geschäftsbereiche tragen wie folgt zum Rechnungsergebnis bei: Elektrizitätsversorgung (EV) Fr. 1'500'313.42; Kommunikationsnetz (KN) Fr. 943'740.38; Erdgasversorgung (GV) Fr. 2'825'737.27; Wasserversorgung (WV) Fr. 981'116.16.

Die **Abgaben an die Stadt Wil** betragen inklusive eines zusätzlichen Sockelbeitrags von 1,5 Millionen gesamthaft 6'081'000 Franken. Das **Nettoinvestitionsvolumen** im Jahr 2015 beträgt 10,295 Millionen Franken (EV Fr. 2,593 Mio.; KN Fr. 3,782 Mio.; GV Fr. 3,520 Mio.; WV Fr. 0,400 Mio.). Das Verwaltungsvermögen erhöht sich ohne zusätzliche Abschreibungen von 22,394 Millionen auf 25,514 Millionen Franken per 31. Dezember 2015. Die Finanzlage der TBW zeigt auf, dass dem Eigenkapital von 34,801 Millionen Franken ein noch ausbreitender Buchwert des Verwaltungsvermögens per Ende 2015 von 25,514 Millionen Franken gegenübersteht. Damit liegt erfreulicherweise keine  **Verschuldung** mehr vor.

Die Bilanzsumme der Technischen Betriebe hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund Fr. 3.5 Mio. erhöht. Nach Verbuchung der zusätzlichen Abschreibungen gemäss der vorgeschlagenen Gewinnverwendung resultiert eine **Bilanzsumme** von Fr. 45,7 Mio.. Das Finanzierungsverhältnis darf mit einer Eigenkapitalquote von über 60 % als sehr gut beurteilt werden.

Höhe von 15 Millionen vorgesehen (Fr. 10 Mio. im Februar / 5 Mio. im November). Die kurzfristigen Rückstellungen reduzierten sich 2015 um 0,32 Millionen, die langfristigen um 1,5 Millionen Franken. Die Ausfinanzierung der Altersrenten bei der Swisscanto Flex konnte im Rechnungsjahr 2015 definitiv abgerechnet werden.

Das gesamte Eigenkapital inkl. Spezialfinanzierungen und Fonds stieg 2015 von 46,82 Millionen auf 55,05 Millionen Franken. Der Anstieg um 8,23 Millionen setzt sich aus den Einlagen in Spezialfinanzierungen (Fr. 5,16 Mio.), Fonds (Fr. 0,33 Mio.) und das «freie» Eigenkapital (Fr. 2,74 Mio.) zusammen. Dieses «freie» Eigenkapital erhöhte sich von 19,45 Millionen auf neu 22,18 Millionen Franken. Im Gegenzug reduzierte sich die Nettoschuld während dem Rechnungsjahr 2015 von 83,50 Millionen um 13,98 Millionen auf 69,52 Millionen Franken.

Kennzahlen / Eckwerte nach HRM2 per 31. 12. 2015	
Nettoschuld pro EinwohnerIn	Fr. 2'959.12
Vorjahr	Fr. 3'543.55
Selbstfinanzierungsgrad	462 %
Vorjahr	155 %

## Erfolgsrechnung

	Budget	Rechnung
Energieertrag	61'360'000	59'355'180.29
Dienstleistungsertrag	2'828'000	2'852'211.18
Eigenleistungen für Investitionen	8'805'000	7'305'104.40
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>72'993'000</b>	<b>69'512'495.87</b>
Energieaufwand	38'363'000	32'623'152.53
Aufwand Material, Fremdleistungen	10'950'000	10'071'608.16
<b>Bruttogewinn</b>	<b>23'680'000</b>	<b>26'817'735.18</b>
Personalaufwand	7'856'000	7'280'186.20
Sachaufwand	2'593'000	2'427'939.78
Sonstiger Betriebsaufwand	179'000	136'869.14
Ordentliche Abschreibungen	6'740'185	7'176'014.00
Ausserordentliche Erträge	-1'240	-2'173'181.17
Reservenbezug aus APR	0	-362'000.00
Abgaben an Stadt (inkl. Sockelbeitrag)	4'826'000	6'081'000.00
<b>Rechnungsüberschuss</b>	<b>1'487'055</b>	<b>6'250'907.23</b>

## Kennzahlen / Eckwerte 2015

**Umsatz / Cash Flow:** Der Gesamt-Umsatz der Technischen Betriebe hat sich gegenüber dem Vorjahr um knapp 4 Prozent reduziert. Der erwirtschaftete Cash Flow von 13,427 Millionen Franken reicht aus, um die getätigten Neuinvestitionen von 10,295 Millionen vollständig zu finanzieren und die Schulden weiter abzubauen.

**Investitionsfinanzierung:** Selbstfinanzierungsgrad 130 Prozent  
**Anlagendeckung:** Anlagendeckungsgrad 138 Prozent



Herausgegeben von:  
Stadt Wil  
Rathaus, Marktgasse 58  
9500 Wil 2  
März 2016

# Stadt Wil – Geschäftsbericht 2015

Seit ihrer Ersterwähnung um 754 und den über 1260 Jahren Stadtgeschichte seither hat sich Wil immer wieder entwickelt und gewandelt. Heute präsentiert sich die Stadt Wil mit der Altstadt als Kern in einem sowohl urbanen als auch ländlichen Stadtgebiet, das rund 23'500 Menschen ein Zuhause, über 1'700 Betrieben einen Standort und rund 13'750 Personen einen Arbeitsplatz bietet. Auch Kultur, Sport, Bildung, Einkäufen oder Mobilität finden mit- und nebeneinander Platz – **Wil lebt als vielfältige Stadt, die in allen Lebensbereichen ein grosses Angebot bereithält.**

lebendige, attraktive Stadt zu sein. Sicher muss und soll nicht einfach alles über Bord geworfen werden – es gilt, Bewährtes beizubehalten und mit Augenmass Dinge anzupacken und zu verbessern, wo dies angezeigt ist. Dabei müssen stets auch die Rahmenbedingungen berücksichtigt werden – sei es in gesetzlicher oder finanzieller Hinsicht: Vieles wäre allenfalls wünschbar, nicht alles jedoch ist in jedem Falle einfach so auch wirklich machbar.

Was 2015 in welchen Bereichen angepackt, vorgebracht oder abgeschlossen werden konnte, zeigt die vorliegende Kurzfassung des Geschäftsberichts der Stadt Wil in einem Überblick. Alle, die an detaillierteren Informationen interessiert sind, können die ausführliche Version bestellen – alle Angaben dazu finden Sie direkt unten auf dieser Seite. Herzlichen Dank für Ihr Interesse!

Stadtrat Wil // März 2016

\* In diesem Jahr wird der Geschäftsbericht der Stadt Wil aus ökologischen und ökonomischen Gründen erstmals nur noch in der vorliegenden Kurzfassung an alle Haushalte versandt – so wird mit Blick auf die Umwelt nicht nur viel Papier eingespart, auch die Kosten für Druck und Versand können markant gesenkt werden.

Sie sind interessiert an weiteren Informationen? Unter [www.stadtwil.ch/geschaeftsbericht](http://www.stadtwil.ch/geschaeftsbericht) finden Sie den ausführlichen Bericht in zwei Broschüren – einmal den Geschäftsbericht des Stadtrats in Wort und Bild und einmal den Geschäftsbericht der Departemente mit zahlreichen Zahlen und Statistiken aus den einzelnen Dienststellen der Verwaltung der Stadt Wil. Sie können die Unterlagen auch in gedruckter Form beziehen – bitte wenden Sie sich einfach telefonisch unter 071 913 53 53 oder via E-Mail an die [stadtkanzlei@stadtwil.ch](mailto:stadtkanzlei@stadtwil.ch).



Photovoltaik, Biogas und Elektromobilität – insbesondere diese Bereiche bildeten im Berichtsjahr 2015 die wesentlichen Elemente auf dem im Handlungsfeld bezeichneten ökologischen Weg der Stadt Wil.

Im vergangenen Jahr wurden in Wil vorwiegend von Privaten insgesamt **63 neue Photovoltaik-Anlagen** mit einer gesamten Leistung von 848 kWp gebaut. Damit ist der Zuwachs 2015 praktisch gleich hoch wie jener des Vorjahrs; das jährliche lineare Wachstumsziel konnte wiederum um fast das Doppelte übertroffen werden. In Wil werden ab 2016 jährlich rund 4'500 MWh Photovoltaik-Strom produziert, dies entspricht einer Zunahme um rund 0,7 Prozent auf 3,0 Prozent des Stromabsatzes der Versorger. Der Zuwachs in der Stadt Wil war damit 2015 wiederum grösser als der durchschnittliche schweizerische Zuwachs um 0,5 Prozent auf rund 2,0 Prozent.

Um den Biogas-Anteil am Wiler Gasverbrauch zu fördern, haben die Technischen Betriebe Wil TBW 2015 eine **ökologische Gasreform** vorbereitet, die der Stadtrat im November 2015 verabschiedete und das Parlament im Februar 2016 genehmigte. Damit wird per 1. April 2016 ein Gasstandardprodukt mit 10 Prozent Biogas ohne Mehrkosten eingeführt, wobei die Kundinnen und Kunden auch die Wahl zu alternativen Gasprodukten mit mehr oder weniger Biogasan-teil haben. Mit dem neuen Standardprodukt wird eine Steigerung des Biogasabsatzes von derzeit rund 1 Prozent auf gut 5,5 Prozent angestrebt.

Zur **Förderung der Elektromobilität** richteten die TBW im Jahr 2015 mehrere öffentliche Ladestationen für Elektrofahrzeuge ein, an denen derzeit bis zur Einführung eines geeigneten Verrechnungssystems noch kostenlos TBW-Ökostrom bezogen werden kann. Für ihre eigene Fahrzeugflotte beschafften die TBW sodann

zwei reine Elektro- und ein Hybridfahrzeug sowie ein Elektro-Cargo-Bike.

Übergeordnet wird das ökologische Engagement der Stadt Wil mit **Energiesparzielen** gemessen, die der Stadtrat jährlich festlegt – für das Jahr 2015 eine Verbrauchsreduktion fossiler Energie um 500 MWh/a und eine Steigerung der Produktion einheimischer, vornehmlich erneuerbarer Energie um 900 MWh/a. Hieran werden die Ergebnisse gemessen, welche mit dem Förderprogramm des städtischen Energiefonds erzielt wurden. Im vergangenen Jahr beanspruchten die Wilerinnen und Wiler die gesamten Fördermittel von 430'000 Franken. Mit den damit geförderten Massnahmen konnte das Ziel für das Jahr 2015 erreicht werden, primär mit dem Bau von Photovoltaik-Anlagen und der Erneuerung von Gebäudehüllen. Dabei darf nicht übersehen werden, dass andere Förderbereiche keine substanzialen Beiträge für das Energiesparziel leisteten.

Auch eine kommunale **Verwaltung** muss sich **entwickeln**, um allen Anforderungen weiterhin gerecht zu werden. Das Jahr 2015 war in Wil denn auch geprägt von diversen diesbezüglichen Projekten sowie von einem **Weiterbildungs- und Workshop-Projekt «Kundenorientierung in der Verwaltung»**, das sich an alle städtischen Mitarbeitenden richtete.

Eine im Jahr 2013 vom Stadtrat initiierte und von der Universität St.Gallen begleitete **Verwaltungsanalyse** wurde 2015 pilothaft im Departement Bildung und Sport durchgeführt, die anderen vier Departemente sollen folgen. Ziel ist eine zukunftsgerichtete Organisationsform. Die **Strukturen und ein Aufgabenkatalog für die kommunale Schulbehörde** wurden 2015 diskutiert; die strategische Ausrichtung des Schulrats sowie eine klare Aufgaben- und Kompetenz-

aufteilung zwischen Stadtrat, Schulrat sowie Departement Bildung und Sport flossen in den Entwurf einer neuen Schulordnung ein. Im Dezember 2015 fand hierzu ein Vernehmlassungsverfahren statt. Nun wird die Schulordnung fertig gestellt. Sie soll mit der definitiven Gemeindeordnung auf den 1. Januar 2017 in Kraft gesetzt werden. Im Bereich Schule wurde zudem das **Projekt «Schule 2020» initiiert**: Unter Einbezug pädagogischer, organisatorischer und betriebswirtschaftlicher Aspekte sollen die strategische Ausrichtung der Wiler Schulen, die Schul- und Schulraumplanung sowie die Klärung der Oberstufensituation mit der privaten Mädchensekundarschule St.Katharina angegangen werden. Im September 2015 bewilligte das Parlament einen Kredit hierfür.

**Handlungsfeld 1:**  
In Wil leben heisst willkommen sein – als Mensch oder als Unternehmen – und sich dank positiver Rahmenbedingungen geborgen fühlen sowie entfalten und entwickeln können.

Neben diesen Projekten im Bereich Strukturen und Organisation hat sich die Stadt Wil 2015 auch ganz konkret städtebaulich entwickelt – diverse **private oder städtische Arealentwicklungen** wurden bearbeitet respektive unterstützt: Einzelne Projekte wie «Untere Bahnhofstrasse 1-11» (Landhaus), «Integra» (Werkhofstrasse-Lagerhausstrasse) und «Steig Bronschhofen» stehen mit dem Rechtssetzungsverfahren kurz vor dem Abschluss. Die Projekte «Kindlimann-Areal» oder «Zeughaus-Areal» konnten sodann wichtige Schritte vorangebracht und die Projekte «Lenzenbüel», «Hugentobel Rossrüti» oder auch «Hauptstrasse Bronschhofen» gestartet werden. Sodann wurden erste Etappen der Überbau-

ung Klosterwiese Süd realisiert, während der Gestaltungsplan «Neualtwil 2. Bauetappe» vom Baudepartement des Kantons St.Gallen genehmigt und für die «Obere Weierwiesen» von der Eigentümerschaft ein neues Wettbewerbsverfahren unter Einbezug der Anwohnenden gestartet wurde.

Für die zukünftige Entwicklung der Wiler Altstadt wurden 2015 durch zwei fachliche Begleitgruppen sodann acht Handlungsfelder sowie Kernsätze für ein **neues Altstadtleitbild** erarbeitet und anschliessend zuhanden eines öffentlichen Forums verabschiedet, wo sie im Jahr 2016 breit diskutiert werden sollen.

Wil ist keine Insel – die Stadt respektive der Stadtrat pflegen **vielfältige Kontakte und Beziehungen** und legen Wert auf einen strukturierten, wertschätzenden Dialog. Im vergangenen Jahr wurde eine Kontakttagenda des Stadtrats geschaffen. Sie zeigt seine institutionalisierten Beziehungen zu den verschiedensten lokalen und regionalen Partnerinnen und Partnern in Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft. Auch die seit 1991 bestehende Beziehung zur Partnerstadt Dobrzyn Wielki ist hierbei wichtig – 2015 besuchte eine 41-köpfige Reisegruppe aus Wil die polnische Stadt.

Als Stadt und regionales Zentrum hat Wil in allen Bereichen des Lebens starke Standortfaktoren vorzuweisen. Einer davon sind die flächendeckenden Tagesstrukturen an den Schulen der

Stadt Wil, die 2007 für eine Projektdauer von sechs Jahren lanciert und infolge der Gemeindevereinigung bis Sommer 2015 verlängert wurden. Nach der Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes zu den übergeordneten Zielsetzungen, zur Ausgestaltung des Angebots sowie zu betrieblichen und pädagogischen Aspekten genehmigte das Stadtparlament im November 2015 die **definitive Etablierung der Tagesstrukturen** ab Schuljahr 2016/2017. Damit kann dieses schuleingebundene Betreuungsangebot auch in Zukunft einen Beitrag für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und somit für die Bevölkerung und Wirtschaft leisten.

**Handlungsfeld 3: Wil festigt sich als drittgrösste Stadt im Kanton St.Gallen und als wichtiges Zentrum auf der Achse St.Gallen-Winterthur. Auf diesem tragfähigen Fundament entwickelt Wil seine Zukunft.**

Auch Mobilität und öffentlicher Verkehr (ÖV) sind für die Stadt Wil wichtig. Dabei soll sich der Bahnhof als städtebaulich gelungener Ort und attraktive Adresse präsentieren und auch als gut ins Stadtzentrum integrierter, leistungsfähiger ÖV-Knoten funktionieren – diese langfristigen Ziele verfolgt das **Projekt «Masterplan Bahnhof Wil»**, der in fünf Workshops mit Projektpartnern erarbeitet wurde. Der Stadtrat hat den Masterplan im Sommer 2015 in eine öffentliche Vernehmlassung gegeben. Im Oktober fand im Stadtsaal zudem ein öffentlicher Informationsanlass statt, der von 350 interessierten Personen besucht wurde.

Dass Wil klar die drittgrösste Stadt im Kanton St.Gallen ist, dazu hat die Gemeindevereinigung Wil-Bronschhofen per 1. Januar 2013 einen wesentlichen Teil beigetragen. Im Nachgang dieser Vereinigung wurden im Berichtsjahr 2015 zahlreiche verschiedene **Reglemente und Vereinbarungen überarbeitet** und in Kraft gesetzt. Zudem wurde im vergangenen Jahr die **definitive Gemeindeordnung**, die 2014 in einem breit abgestützten partizipativen Prozess erarbeitet worden war, im Stadtparlament intensiv beraten und zuhanden des Wiler Stimmvolks verabschiedet. Am 28. Februar 2016 hiesien diese «kommunale Verfassung» an der Urne bei einer erfreulich hohen Stimmbeteiligung mit einer deutlichen Ja-Stimmen-Mehrheit gut.

Im Berichtsjahr standen vor allem Mitwirkungs- und Freizeitmöglichkeiten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie die soziale Durchmischung in den Quartieren respektive die Quartierentwicklung im Fokus. So konnte die Stadt Wil 2015 das **Unicef-Label «Kinderfreundliche Gemeinde»** entgegennehmen, ausgehend von einer parlamentarischen Motion, die im September 2012 Label verpflichtet die Stadt Wil, die Anliegen von Kindern und Jugendlichen zu berücksichtigen, ihnen bei der Gestaltung ihres Lebensraums Mitwirkungsmöglichkeiten einzuräumen und die UN-Kinderrechtskonvention auf Gemeindeebene umzusetzen. Die Verleihung fand im feierlichen Rahmen der

«Young Charity»-Benefizgala im November 2015 statt. Gleich selber aktiv wurden die Jugendlichen in Bezug auf eine **neue Skate-Anlage**: Die bestehende Anlage am Wiler Stadtwier wird rege genutzt, ist aber in die Jahre gekommen und inmitten des innerstädtischen Naherholungsgebiets nicht ideal gelegen. Eine aus Jugendlichen bestehende «IG Funpark Wil» hat dem Stadtrat eine Petition mit 1'143 Unterschriften für eine neue Anlage eingereicht. Mit der Bowl Construction AG wurde ein Vorprojekt beim Sportpark Bergholz erarbeitet, von dem der Stadtrat überzeugt ist. Er hat dem Parlament in der Investitionsrechnung 2016 einen Kredit von 350'000

Franken beantragt. Dieser wurde vom Parlament im Dezember 2015 abgelehnt mit dem Auftrag, einen Bericht und Antrag mit einer Detailprüfung vorzulegen. Auf Basis des Stadtentwicklungskonzepts und der Legislaturziele des Stadtrats soll das **Lindenhofquartier** im Rahmen des «projekt futur» städtebaulich wie auch sozialräumlich nachhaltig weiter entwickelt werden. Nach einer detaillierten Stadt-raumanalyse durch die Metron AG wurden 2015 ergänzend Personen befragt, die im Quartier wohnen und arbeiten oder in den Bereichen Schule, Pflege, Sozialarbeit, Hauswartung, Sicherheit und öffentlicher Verkehr tätig sind. Im Rahmen einer ganztägigen Quartierbegehung wurden diese Ergebnisse durch die am Projekt beteiligten Akteure sodann vor Ort überprüft und vertieft.

Anfang der 90er-Jahre beurteilte der Stadtrat die Polizeipräsenz im öffentlichen Raum als zu gering. Weil seitens der Kantonspolizei keine Verdichtung möglich war, wurde im April 1995 die Stadtpolizei Wil mit zwei Stellen gegründet. Dabei handelt es sich um Angehörige der Kantonspolizei, deren Personalkosten die Stadt Wil zu 80 Prozent trägt.

Heute besteht die **Stadtpolizei**, die 2015 ihr **20-jähriges Bestehen** feiern konnte, aus sechs Beamtinnen und Beamten, die im öffentlichen Raum und an städtischen Anlässen präsent sind und bei ihren Patrouillengängen den direkten Bevölkerungskontakt pflegen. Die Vereinbarung zwischen der Stadt Wil und dem Kanton St.Gallen wurde 2015 aktualisiert, dabei wurden auch

**Handlungsfeld 6: Wil ist sicher und handelt verantwortungsvoll in allen Bereichen der Gesellschaft.**

die Aufgaben präzisiert, wobei sich Stadt- und Kantonspolizei gegenseitig unterstützen.

Punkto Sicherheit ist in Wil aber nicht alleine die Polizei aktiv – im **Sicherheitsbereich** findet erfolgreich eine **interdisziplinäre Zusammenarbeit** statt: Auch 2015 arbeiteten hier städtische Dienststellen und externe Organisationen Hand in Hand. Unter Leitung des Departements Versorgung und Sicherheit wurden an regelmässigen Treffen Informationen ausgetauscht und Massnahmen besprochen. Die Kontaktgruppe Sicherheit, Jugend und Sucht koordiniert die Zusammenarbeit der Akteure – neben der Kantons- und Stadtpolizei ein privater Sicherheitsdienst und die Jugendarbeit der Stadt Wil. Als weitere Kontaktgruppe existiert der

Sicherheitszirkel Bahnhof Wil, dem zusätzlich die SBB mit ihren Sicherheitsorganen, die weiteren Transportunternehmen am Bahnhof und die Dienststelle Betriebe und Entsorgung der Stadt Wil angehören.

Zu den Akteuren im Bereich Sicherheit gehört auch der **Sicherheitsverbund Region Wil SVRW**. Dieser Zweckverband aus St.Galler und Thurgauer Gemeinden deckt die Bereiche Führungsorgan, Feuerwehr und Zivilschutz ab. Aktuell ist der SVRW in der Liegenschaft Turm an der Toggenburgerstrasse zu Hause und verfügt über vier Depotstandorte in Wil und Bronschhofen. Diese Standorte sollen in einem **neuen Betriebsgebäude** an der Bronschhoferstrasse zusammengeführt werden – am 11. August 2015 erfolgte der Spatenstich, am 30. Oktober 2015 die traditionelle Grundsteinlegung.

Wirtschaft, Sport und Kunst – auch diese drei Aspekte bereicherten im vergangenen Jahr die Vielfalt der Stadt Wil.

Gut 1'700 Firmen bieten in Wil über 13'750 Arbeitsplätze – die aktiven Unternehmerin und Unternehmer tragen ganz wesentlich zur Standortattraktivität der Wirtschafts- und Arbeitsstadt Wil bei. Als Dank für dieses Engagement waren alle Firmenvertreterinnen und -vertreter aus Wil am 19. März 2015 zum **zweiten Wiler Unternehmerapéro** in die Lokremise eingeladen. Nach einer Begrüssung durch Stadtpräsidentin Susanne Hartmann referierte der St.Galler Regierungsrat Benedikt Würth über die aktuelle Wirtschaftslage und aktuelle Herausforderungen für Unternehmen. Daneben bot der Netzwerk-Anlass Raum für Gespräche und Begegnungen.

Ein angeregter Austausch prägte auch die Verleihung der städtischen **Förder- und Anerkennungspreise 2015** an Personen, die sich um die Kultur in Wil verdient gemacht haben: Am 19. November 2015 durften Timo Hollenstein, Tobias Wini-gger, Philemon Krähenmann und Nathalie Hollenstein von der Wiler Rock-Pop-Band «St.Kitts Royal Orchestra» sowie Eveline

Huter und Kathrin Darman von der Kinderbühne Wil Förderpreise entgegennehmen, während Arthur Wyss – bildender Künstler sowie Gründer der R. Steiner-Schule Wil und der Malschule varve – und Felicitas Gadiant, Dirigentin des Wiler Kammerchors, mit Anerkennungspreisen ausgezeichnet wurden.

**Kunst hat in Wil wortwörtlich Platz:** Wiler Kunstschaffende können im Foyer im Verwaltungsgebäude an der Hauptstrasse 20 in Bronschhofen spannende Einblicke ins hiesige Kunstschaffen bieten. 2015 nutzten Esther Wiesli, Sonja Kopp Roth, Suzanne Waldvogel-Erb-Hürzeler she sowie Matthias Brunschwilier diese Plattform. Auch unter freiem Himmel gibt es solche Plattformen: Seit Juni 2015 steht am Stadtwier die imposante Skulptur «Bluetoo» des Arboner Künstlers Marc Moser. Kunst im öffentlichen Raum soll anecken und Debatten anregen – im Alltag der Bevölkerung.

Eine weitere Kulturplattform versteht sich als Begegnungsraum: Für den Austausch

unter den verschiedenen Kulturschaffenden, -organisierenden und -interessierten und der Kulturverwaltung der Stadt Wil wurde 2015 das Kulturcafé initiiert und in der Stadtbibliothek Wil zweimal erfolgreich durchgeführt.

Seit 2005 ist das Sportsekretariat im Departement Bildung und Sport (BS) zuständig für den Bereich Sport und Infrastruktur. Im Jahr 2015 erfolgte eine konzeptionelle **Neuausrichtung zur Fachstelle Sport und Infrastruktur**: Die Förderung des Sports stellt dabei einen Schwerpunkt dar. Zudem wird verstärkt die Förderung von Bewegung und Sport in der Bevölkerung angegangen. Die Fachstelle wirkt bei der Schaffung von optimalen Bedingungen für den Jugend-, Vereins- und Breitensport mit. Sie pflegt den Kontakt zu den Sportvereinen und berät diese bei der Organisation von Grossanlässen und organisiert den freiwilligen Schulsport. Die Fachstelle Sport und Infrastruktur stellt des Weiteren punkto Infrastruktur die Schnittstelle zwischen dem BS und dem Departement Bau, Umwelt und Verkehr BUV sicher.

WETTBEWERBSTALON

Fragen

- 1.)
- 2.)
- 3.)
- 4.)
- 5.)
- 6.)

STADT WIL

Absender

Name, Vorname:

Adresse:

PLZ, Ort:

Stadt Wil  
Stadtkanzlei  
Rathaus, Marktgasse 58  
CH-9500 Wil

Bitte Talon abtrennen und vollständig ausgefüllt direkt im Briefkasten beim Rathaus einwerfen oder in einem Couvert per Post senden an:  
Einsendeschluss für den Wettbewerb ist Dienstag, 31. Mai 2016; es gilt das Datum des Poststempels. Die Verlosung der Preise erfolgt am Mittwoch, 8. Juni 2016.